

Schieden Fragen einzuhalten sei. Hierauf zog Bancevole seinen Antrag zurück. Die Commission wählte Johann eine Subcommission von acht Mitgliedern, um die einzelnen Documente zu prüfen, mit denen die Commission sich zu befassen hat.

Bei einem Banket der conservativen Partei in Jassy hielt Ministerpräsident Cantacuzene eine Rede, in welcher er ausführte: „Zu keiner Zeit haben die Großmächte lebhafter den Wunsch, niemals fester den Entschluß erkennen lassen, den Frieden aufrecht zu erhalten. Eine Reihe von Uebereinkommen zwischen angesehenen und rivalisirenden Staaten hat in der jüngsten Zeit so sehr das Friedenswerk gefördert, daß wir, welche immer auch die augenblicklichen Ergebnisse der durch die erhabenen und humanen Intentionen des Czaren in's Leben gerufenen Friedensconferenzen sein mögen, sagen können, der Weltfriede sei für lange Zeit gesichert. Dieser glückliche Umstand gemächert uns, die wir stets die Freundschaft aller Jener gesucht, welche die Aufrechterhaltung des Friedens wollen, volle Befriedigung und zugleich jene Ruhe, deren wir zur Vollführung des angestrebten Werkes der Kräftigung und des Fortschrittes im Innern so notwendig bedürfen.“

Unter dem 26. d. wird aus dem Haag gemeldet: Die von Anfang an unter den Delegirten vorhandenen Gegensätze treten allmählig hervor, und zwar in einer Weise, daß sie das Ziel der Conferenzen gefährden. In diesem Augenblicke stehen die Amerikaner und die Russen einander scharf gegenüber, und zwar in der sehr wichtigen Frage der Neutralisirung des Privat-Eigentums zu Wasser und zu Lande in Kriegszeiten. Die Russen erklären die Frage schon aus formellen Gründen für unzulässig, weil sie in Kurawoff's Circular nicht erwähnt sei. Dagegen sagen die Amerikaner, das Einladungs-Circular des holländischen Ministers darauf sei allein maßgebend. Man vermutet einerseits hinter den von den Russen vorgeschügten Gründen französische Abneigung, diese Frage aufzuwerfen; andererseits wird die amerikanische Partinädigkeit durch Unterstützung seitens der Deutschen erklärt.

Hausz Pascha hat, gestützt auf das Ansehen der größeren Chef's der Albanen in den Dörfern Berat, Jubbischo, Dubova, Vrelo, Storodmorane, acht befehligte Albaneseinheiten, entsprechend den in Sybel von den albanesischen Notabeln festgesetzten Strafen, durch die Truppen zerstören lassen. Verlässliche Nachrichten melden von fortwährenden großen militärischen Vorbereitungen im ganzen Bereiche des dritten Corps, besonders aber in Nordalbanien. Die Sendung von Gewehren, Munition und anderem Kriegsmaterial nach Albanien dauert fort, außerdem werden verschiedene andere militärische Vorbereitungen in dem genannten Gebiete getroffen.

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 30. Mai.

Die gestrige, von ungefähr 60 Mitgliedern besuchte Sitzung eröffnete Bürgermeister Josef Drotleiff um 1/5 Uhr Nachmittags und nominirte die Mitglieder Victor v. Feldenberg, Franz Michaelis und Wilhelm Reiffenberger zur Beglaubigung des Protocoll's, worauf sogleich mit der Verhandlung der Gegenstände der diesmal umfangreichen Tagesordnung begonnen wurde.

Die Mittheilung, daß im abgelassenen Monate die Contraception der Stadtcassa und der unter ihrer Verwaltung stehenden Fonds, sowie der Cassa des Franz-Josephs-Bürger-Spitals vorgekommen und Alles in besser Ordnung gefunden worden, — weiters der Bericht über die von der heimischen Rechnungs-Prüfungs-Commission geprüfte 1898-er Waisencassa-Rechnung und Bilanz (Jahres-Umsatz 538 000 fl.) wurden zur genehmigenden Kenntniß genommen.

Die durchgeführte Coltaubirung der beiden entsprechend und terminmäßig aufgeführten Unterhandelschöpfen im Jungenwalde mit einem Winderforderniß von 240 fl. 80 kr. gegenüber dem Kostenvoranschlage von 2478 fl. erhielt gleichfalls die Genehmigung. — Die von dem Mitgliede J. J. Keil zu besserem Schutze gegen Regen beantragte Verschaltung der beiden Schöpfen bis zur Brusthöhe für den vorerwähnten erübrigten Betrag von 240 fl. 80 kr. wurde bei der Abstimmung mit einer geringen Stimmenmehrheit abgelehnt.

Die demnächst ablaufenden Pachtverträge der Localitäten im ersten und zweiten Stock, dann im Duergebäude und Hofraume des blauen Stadthaus's Großer Ring Nr. 11 wurden über Ansuchen der bisherigen Pächternehmer für weitere drei Jahre unter den gleichen Bedingungen verlängert. Ein ungefähr 1 Foch großes Grundstück auf Refinarer Pattert nächst der Trinkwassergewinnungs-Anlage wurde an einen Refinarer Inossen für 30 fl. jährlich verpachtet.

Die sogenannte Mühlstein'sche Mühle, deren Pachtbauer mit Ende Juni abläuft, wurde dem bisherigen Pächter über Ansuchen für 510 fl. Jahrespacht weiter befallen, zur Verpachtung der mit Ende Juli pachtlos werdenden sogenannten Neumühle dagegen die Ausschreibung einer Licitation beschlossen.

Da das die Senkgraben-Reinigung in städtischen Häusern und die Arbeits-Zufuhr betreffende Pachtverhältnis mit 31. Juli l. J. abläuft, beschloß der Vertretungskörper infolge einer diesbezüglichen Eingabe des Karl Theil und Genossen die Ausschreibung einer Licitation mit dem Vorbehalt jedoch, daß es der Stadtgemeinde freistehen soll, falls diese Arbeiten später etwa in eigener Regie durchgeführt würden oder ein anderes System der Reinigung plausibler wäre, jederzeit den Vertrag aufzulösen zu können, ohne daß die Stadtgemeinde verpflichtet sei, dem Pächter irgendwelchen Entschädigungs-Nachschuß zu gewähren.

Dem Ansuchen des Victor König, die Beileistung von Schutzleistungen zu Zweck der Stadtreinigung bemessen auch weiterhin zu befallen, wurde im Hinblick darauf, daß V. König in der abgelassenen sechsjährigen Periode sehr pünctlich gewesen, über Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses entsprochen. Das Jahresverorderniß beträgt 4650 fl., um 260 fl. mehr, als bisher, weil die Schutzleistungen um ein Zweiergespinn vermehrt werden müssen.

Die Beträge über den Verkauf von vier weiteren Parzellen auf der vormal's Gontal'schen Wiese, und zwar von 98, 100, 188 und 194 Quadrat-Klaftern wurden genehmigt und werden dieselben hohenorts zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Verhandlung der beiden Beträge über den Ankauf des Hauses Heltauerthor-Biganie Nr. 14 und über den Verkauf der Realität Wollgasse Nr. 4 mußte vertagt werden, weil die zur geschäftsmäßigen Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl anwesender Mitglieder nicht constatirt werden konnte, und wurde hiesür eine neuerliche Sitzung auf Montag den 3. Juli l. J. anberaumt.

Die von der Stadtvertretung zur Vorbereitung der Canalisirungs-Frage bestellte Commission ist auf Grund eines Beschlusses in ihrer Sitzung vom 12. d. M. behufs Ermöglichung der Unterbreitung concreter Vorschläge um Bewilligung der Mittel zur Verfertigung von Sachverständigen und Beschaffung von Projecten bis zum Betrage von 6000 fl. eingeschritten. Nach einer dem Mitgliede Gust. Kubácher seitens des Referenten Magistratsrath Julius Sigerus erteilten Aufklärung wurde über Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses beschlossen, die angesprochenen Kosten bis zum Betrage von 5000 fl. zu Lasten der Stadtcassa gegen seinerzeitigen Rückerschuß aus den Einnahmen der Beträge für die Canalisation zu bewilligen.

Mit Beschluß der Stadtvertretung vom 20. April l. J. ist die Vorlage des Magistrates wegen Errichtung eines Mauthhauses auf der Rothenturmstraße und eines zweiten auf der Jungenwaldstraße abgewiesen und der Magistrat bezüglich des Plages der Situirung dieser beiden Mauthhäuser angewiesen worden, in einer nächsten Sitzung bestimmte Vorschläge zu erstatten. Die an Ort und Stelle auf der Rothenturmstraße gemachten Erhebungen der Commission führten dahin, das Mauthhaus im Parterre des vormal's Mlyus'schen Hauses unterzubringen und erklärten sich die derzeitigen Besitzer dieser Realität, J. Habermann's Erben, auch bereit, das ange-

sprochene Locale für eine monatliche Miete von 20 fl. pachtweise zu überlassen. Betreffs Erbauung des Mauthhauses in der Jungenwaldstraße auf dem ursprünglich in Aussicht genommenen vormal's Fiedler'schen Grunde wurde mit der Eigenthümerin, der Herrmannstädter allgemeinen Sparcasse, gleichfalls verhandelt und gab dieselbe ihre Zustimmung zu dem Verkaufe dieses 3 Foch 1260 Quadrat-Klaftern großen Grundes für den Betrag von 6700 fl. und räumte gleichzeitig sehr günstige Kaufbedingungen ein.

Nach durch den Schriftführer Obernotar Gustav Theis erfolgter Verlesung einer sehr umfangreichen Protest-Rundgebung der Realitäten-Besitzer des Hallerwiesen-Biertels, in welchem diese gegen die Errichtung des Mauthhauses auf dem zu Straßenzwecken gewidmeten Grunde des Hallerwiesen-Biertels, sowie auch gegen die Unterbringung des Mauthhauses in dem Mlyus'schen Hause in der Rothenturmstraße aus sanitären Gründen und wädhente Bohnung im vormal's Mlyus'schen Hause für 20 fl. monatlich zu mieten und seien in derselben die erforderlichen Adaptationen vorzunehmen. 2. Für die Erbauung des Mauthhauses in der Jungenwaldstraße sei der vormal's Fiedler'sche Grund von der Herrmannstädter allgemeinen Sparcasse für den vereinbarten Betrag von 6700 fl. anzulassen und derselbe aus dem Pfandrecht des Grundbesitzers zu entnehmen. 3. Zur meritorischen Beschlußfassung über diesen Grundankauf sei eine Sitzung auf 30 Tage hinaus, das ist für Montag den 3. Juli anzuaberaumen.

Landes-Advocat Dr. A. v. Arz jun. faßte sich nun veranlaßt, in erster Linie den Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses zur unveränderten Annahme zu empfehlen, um dann darauf hinzuweisen, daß die verlesene Protest-Rundgebung vornehmlich das Privat-Interesse der betreffenden Realitäten-Besitzer im Auge habe und daß der seinerzeit gefaßte Beschluß über den Grund zur Straßenanlegung auf dem Hallerwiesen-Biertel im Sinne des Gesetzes ebenso wie jeder andere von der Stadtvertretung gefaßte Beschluß durch diese wieder modificirt werden könne.

Nachdem noch Professor Comia auf die eventuelle Erwerbung der sogenannten „Villa Flora“ in der Jungenwaldstraße zu Zwecken der Unterbringung des Mauthhauses aufmerksam gemacht hatte, vom dem Referenten Magistratsrath Sigerus aber die Aufklärung erhielt, daß diese Realität demnach nicht in Betracht gezogen werden könne, weil dieselbe sich gegenüber dem Hauptthor der Franz-Joseph-Casernen befindet und der größere Verkehr hier behindert werden würde, wurde zur Abstimmung über die obenangeführten drei Anträge des Magistrates und ständigen Ausschusses geschritten und wurden dieselben ohne Debatte einhellig zum Beschluß erhoben.

Da die städtische Reitschule in der Hallergasse, für deren Benützung das Militär-Arcor bisher einen Jahrespacht von 50 fl. zahlte, wegen Bau-fälligkeit eine weitere Benützung unmöglich macht, hat das Militär die Erbauung einer neuen Reitschule angeregt. Der Magistrat offerirte nach gepflogenen Verhandlungen den hiesu erforderlichen Grund auf der Belscherer Straße mit dem Bemerken, die Reitschule nur in jenem Falle erbauen zu können, wenn durch Mietnahme einer längeren Reihe von Jahren hindurch die Verzinzung des Anlage-Capitals garantirt wird. Mit vom 17. d. M. datirter Zuschrift des k. u. k. 12. Corps-Commandos wurde dem Stadtmagistrat bekanntgegeben, daß das hohe k. k. Kriegsministerium mit Erlaß die 6%ige Verzinzung des thatsächlich aufgewendeten Bancapitals inclusive des Baugrundes zugesichert hat und für eine 25 jährige Benützung der zu erbauenden Reitschule garantirt. — Ueber Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses wurde dem Bau im Allgemeinen zugestimmt und ausgesprochen, eine Commission zu entsenden, um das Weitere zu vereinbaren und dann dem Vertretungskörper Bericht zu erstatten. In diese aus Mitgliedern des Magistrates bestehende Commission wurden von Seite der Stadtvertretung zugezogen die Mitglieder Professor Martin Schuster und Bank Director J. F. Reibig.

Da die im Jahre 1897 veräußert gewesenen Häuser Salzgasse Nr. 15 und Rüdigerstraße Nr. 18 für die in's Auge gefaßte Regulirung behufs directer Verbindung des Bahnhofs mit der Salzgasse und Bahngasse notwendig sind, hatte die Herrmannstädter allgemeine Sparcassa diese beiden Realitäten für 6400 fl. angekauft mit dem Vorbehalte der Abtretung derselben an die Stadtgemeinde zu der oben angedeuteten Regulirung. Die Sparcassa gab nun ihre Geneigtheit dem Magistrate bekannt, diese beiden Häuser für den gezahlten Betrag von 6400 fl. käuflich abzutreten, und zwar in fünfjährig halbjährigen Annuitätsraten von 239 fl. 82 kr. — Ueber Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses beschloß die Stadtvertretung, in diese Anregung der Sparcassa einzugehen und wurde zur meritorischen Verhandlung dieses Gegenstandes die Sitzung für den 3. Juli l. J. anberaumt. — Professor Capelius lenkte die Aufmerksamkeit des Magistrates dahin, bei eventueller Durchführung dieser Regulirung die Frage im Auge zu behalten, ob es nicht möglich sein werde, die derzeit zu steile Zufahrt aus der Salzgasse in die Sporer- und Reispergasse leichter benützbar zu machen.

Die Eigenthümerin der Häuser Heltauerthor-Biganie Nr. 27, 28, 33, 34 und 60 b) Maria Stingacs hat der Stadtgemeinde den Kauf derselben für 7000 fl., die Eigenthümerin des Hauses ebenort Nr. 35 Ania Janki den Kauf derselben für 300 fl. angeboten. Gemäß dem Bestreben der Stadtgemeinde, durch successive Erwerbung der Realitäten in diesem Stadttheile dessen seinerzeitige Regulirung zu ermöglichen, wurde der Ankauf principiell ausgesprochen und zur geschäftsmäßigen Verhandlung hierüber die Sitzung für Montag den 3. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, anberaumt.

Der Gesehartikel VI vom Jahre 1899 heißt bekanntlich die bisher eingehobene städtische Wein-, Bier- und Spiritus-Accise außer Kraft und ordnet an Stelle derselben Verbrauchssteuer-Zuschläge nach Wein, Fleisch und Spiritus an. In Durchführung dieser Gesehes-Bestimmungen ist nun unterm 25. Mai l. J. der diesbezügliche Erlaß an den Magistrat mit einem Muster-Statut und dem Auftrage herabgelangt, hierüber zu beschließen und das Statut bis Ende Mai, also innerhalb sechs Tagen, hohenorts der Genehmigung vorzulegen. — Durch dieses Geseh, welches bereits mit 1. Juli l. J. in's Leben tritt, erleidet die Stadtgemeinde trotz der Anwendung der zulässigen höchsten Zuschläge einen Entgang jährlicher 5000 bis 6000 fl. Mit der Vereinsbank, als Pächterin der Thoraccisen, wurde ein dringendes Uebereinkommen getroffen, den durch dieses Geseh zu gemächtigenden Ausfall an Accise-Einnahmen derselben vom Pachtbetrage in Abzehrung zu bringen. — Wegen Kürze der Zeit konnte das Statut nicht in Druck gelegt und den Mitgliedern zugestellt werden und wurde auch in die Specialberatung desselben nicht eingegangen, sondern das Statut en bloc angenommen, weil der h. Erlaß die ausdrückliche Bestimmung enthält, daß nur diejenigen vorgelagten Statute genehmigt werden, welche mit dem zugesandten Muster-Statut genau übereinstimmen. — Ueber Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses wurde die Einhebung der Zuschläge in eigener Regie durch städtische Organe ausgesprochen, der Magistrat angewiesen, das Nothwendige zu veranlassen, damit das Geseh mit 1. Juli in Wirksamkeit trete und das Uebereinkommen mit der Vereinsbank als Pächterin der Thor-Accisen genehmigt. — Franz Michaelis stellte das Erwünschte, in dem hohenorts vorzulegenden Protocoll dem Bekendenden darüber Ausdruck zu geben, daß dem Vertretungskörper zur Bewältigung einer so großen Arbeit von tief einschneidender Bedeutung nur ein paar Tage Zeit eingeräumt worden sei.

Der Bericht der Armen-Verwaltung über ihre Thätigkeit im Jahre 1898, den wir in unserem Blatte vom 17. d. M. im Auszuge bereits veröffentlicht haben, wurde zur befriedigenden Kenntniß genommen und beschloßen, allen an dieser wohlthätigen Institution Mitwirkenden den Dank des Vertretungskörpers zum Ausdruck zu bringen.

Die Mittheilung über die Coltaubirung des neuhergestellten Geländes auf dem Viehmarktplatz diente zur Kenntniß und erhielten die nothwendig gewordenen Mehrausgaben von 103 fl. die nachträgliche Genehmigung.

Unter dem 8. d. hat das kön. ung. städtische Centralamt im Sinne des Geseharticles IV: 1898 an das Magistrats-Präsidium der Stadt Hermannstadt ein Circularschreiben gerichtet, in welchem dasselbe auf Grund eines in der am 16. Februar l. J. abgehaltenen konstituirenden Sitzung der „Landesgemeinde-Stammbuch-Commission“ gefaßten Beschlusses, die Regelung der Namen der Städte mit geregelter Magistrat geleitet von der der Namen von Groß- und Kleingemeinden vorzunehmen, aufgefordert wird, den beigelegten Fragebogen auszufüllen und dem k. ung. städtischen Centralamt bis Ende Mai einzulenden.

Die Punkte des Fragebogens werden über Vorschlag des Bürgermeisters in folgender Weise beantwortet: 1. Die bisherige amtliche Bezeichnung der k. freien Stadt Hermannstadt (Hermannstadt). 2. Wenn die derzeitige amtliche Benennung der k. freien Stadt auf einer Regierungs-Verordnung beruht, deren Datum und Zahl: Ist nicht zu beantworten. 3. Die nach im Gebrauche stehenden sonstigen Namen der Stadt: Magyarisches Nagy-Szeben, romanisches Sibii (Szbii). 4. Die etwaihgen sonstigen Namen der Stadt, die nicht mehr im Gebrauche stehen: Cibiniensis, Civitas de Villa Hermania. 5. Die zur Stadt gehörenden Pflaster, Colonien oder sonstigen Wohnplätze: Alter Berg, Berghof. 6. Abdruck des amtlichen Siegels: Die Stadt Hermannstadt hat dormalen keinen Siegel außer den aus dem Jahre 1631 mit der Umschrift „Sigillum civitatis de Villa Hermania“. 7. Bemerkungen: Es ist der Wunsch der Stadt Hermannstadt, daß eine Aenderung ihres seit Jahrhunderten eigenen Namens nicht erfolge.

Professor Comia beantragte, bei Punkt 3 des Fragebogens die romanische Benennung der Stadt Hermannstadt der ungarischen vorzuziehen, und zwar in Consequenz des Verhältnisses der romanischen zur ungarischen Einwohnerzahl dieser Stadt, wogegen eine Einwendung von keiner Seite erfolgte.

Der Witwe nach dem unlängst verstorbenen städtischen Amtsbienner Georg Sander wurde die Pension mit 100 fl. jährlich bemessen und werden die ausfallenden Altersbeiträge von der Pension in Abzug gebracht werden.

Die dem Magistrats-Bevollmächtigten J. Schiffschäumer flüssig gemachte Remuneration von 20 fl. wurde nachträglich genehmigt.

Der Franziska Przychorovskij wurde die angelegte Wohnungs-Bewilligung für Hermannstadt erteilt.

Der motivirten Eingabe der Direction des hiesigen Franz-Josephs-Bürger-Spitals wegen Verwendung von weiteren zwei Pflegegeschwestern und zwei Wärterinnen, die unbedingt nothwendig sind, wurde zugestimmt und beschloßen, im Wege des Bicegespansamtes die ministerielle Genehmigung hiesür zu erwirken.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Stimmen aus dem Publicum.

Donnerstag den 1. Juni l. J. wird das Frohnleichnam's-Fest um 8 Uhr Morgens beginnen und bei günstiger Witterung auch der feierliche Umzug stattfinden, wozu die Mitglieder des röm. kath. Altar-Vereines höflich eingeladen werden. Es wird ersucht, auch das Vereins-Abzeichen anzulegen.

Der Ausschuß.

Öffentlicher Dank.

Zur Erinnerung an die alljährlich durch Scharlach dahingerafft liebe Frgard Bella lauden aus Kronstadt Frau Emilie und Herr Dr. Karl Vuk den Betrag von 10 fl. als Geschenk für den Bauhof der evang. Mädchenschule. — Das kleine Herz des Kindes schlägt schon warm für die Schule und dessen Gedanke, erfüllen die edlen Spender durch diese Gabe ein Bedürfniß ihres erschlitterten Herzens.

Josefina Bielz,

Vorschetin des Frauenvereines zur Unterstützung der ev. Mädchenschule.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. Mai.

— (Zur Congrua-Frage.) Der vorgestern hier eröffnete gr.-or. rumänische außerordentliche Metropolitan-Congress hat gestern nach der Vormittags- und Nachmittags-Sitzung zu Ende geführter eingehender Debatte den mit der Vorlage des Metropolitan-Confessoriums übereinstimmenden Antrag des aus seiner Mitte entsandten Reuner-Ausschusses, wonach die staatliche Ergänzung der Geistlichen-Gehalte anzunehmen sei, mit 40 gegen 28 Stimmen zum Beschluß erhoben, worauf Erzbischof und Metropolitan Johann Metianu den Metropolitan-Congress, dessen Tagesordnung mit der Erlebigung dieser einzigen Frage erschöpft war, schloß.

— (Abislo.) Die Mitglieder des Hermannstädter Jagdvereines werden ersucht, Mittwoch den 31. d. M. behufs Besprechung der am 4. Juni stattfindenden Jagd auf Raubvögel im Jungen Walde zahlreich im Club-Local zu erscheinen.

— (Theater-Nachricht.) Die Theater-Direction Leo Bauer macht dem p. t. Publicum die höfliche Anzeige, daß mit Donnerstag den 1. Juni 1899 ein Opern-Cyclus eröffnet wird, und zwar nur ein 10 Opern umfassendes Abonnement.

Abonnementspreise für 10 Vorstellungen: Parterre-Loge, gewöhnliche für 4 Personen 24 fl., Parterre-Loge, groß für 5 Personen 30 fl., I. Rang-Loge, gewöhnliche für 4 Personen 32 fl., I. Rang-Loge, groß für 5 Personen 40 fl., I. Rang-Loge, klein für 3 Personen 24 fl., Honoratioren-Loge 48 fl., II. Rang-Loge, gewöhnliche für 4 Personen 17 fl., II. Rang-Loge, groß für 5 Personen 23 fl., ein Cercleplatz 6 fl. 50 kr., ein Sperrplatz 5 fl.

Abonnements werden jeden Tag Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Theater-Kassier vom Theater-Cassier Gustav Binder entgegengenommen.

— (Todesfall.) Das Töchterchen Frgard des Musik-Directors J. A. Bella, Schülerin der ersten Elementar-Classe an der hiesigen ev. Mädchenschule, ist am 27. d. im Alter von 7 Jahren am Scharlach gestorben.

— (Selbstmord eines Gymnasialisten.) Aus Klausenburg wird vom 27. d. gemeldet: Der Schüler der achten Classe des hiesigen katholischen Gymnasiums Ludwig Filippl hat sich heute erschossen. Die Veranlassung zu der That war Furcht vor einer Strafe, da der junge Mann sich ein Vergehen zu Schulden kommen ließ.

— (Ein Geschenk des Thronfolgers.) Erzherzog Franz Ferdinand hat dem Inspector der ungarischen Staatsbahnen und Stationschef des Budapest-Dachhofes Johann Lachnit im Wege seiner Central-Kassier eine werthvolle Tabatiere geschenkt. Auf der einen Seite derselben ist die Unterschrift, auf der anderen Seite das Wappen des Erzherzogs eingraviert.

— (Geflügel-Mädchen in Rumänien.) Es wurde bereits gemeldet, daß in Folge der Anzeige eines Ungars constatirt wurde, daß zahlreiche Geflügel-Mädchen in rumänischen öffentlichen Häusern sich befinden. Der Obergespan des Haromphöler Comitats hat eine Untersuchung eingeleitet, welche höchst traurige Resultate hatte. Unter den Mädchen sind Viele, die kaum noch den Kinderschuhen entwachsen sind. Auch ein elfjähriges Mädchen

beendet sich unter ihnen. Viele Mädchen wurden von ihren eigenen Eltern verkauft.

(Fahrerläufige Tödtung.) Der Baumeister Ludwig Czako hatte im vorigen Jahre den Bau eines Kellers auszuführen. Während des Baues stürzte das Gewölbe ein, wodurch neun Menschen getödtet wurden.

(Sommerfest der Stadt Jglau, des Jglauer Schützenvereines und vom VIII. mähr. Landeschießen.) Ein modernes Placat allerersten Ranges kündigt von den Straßenden und an den Bahnhöfen die Zeit des Jubeljahres des Jglauer Schützenvereines an.

(Bierlinge.) Selten reicher Kindersegnen haben die Pfingstfeiertage einem jungen Paar in der Gemeinde Nagso im Noegrad Comitat gebracht.

(Hagelwetter.) Nach den beim Ackerbauministerium eingelangten telegraphischen Meldungen der landwirtschaftlichen Berichterpäter ging am 26. Mai im Reichthaler Kreise des Temeser Comitats ein starkes Unwetter mit Hagel nieder.

(Curort Lipik.) Zu Beginn der heurigen Saison lenken wir, wie schon wiederholt, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den Curort Lipik. Wir thun dies umso eher, weil dieses wegen seiner wunderthätigen Quellen und vermöge seiner ausgezeichneten Ausstattung als außerordentlich wirksam anerkannter Jobbad in den letzten Jahren in Fällen große Heilerfolge zu Tage treten ließ.

(Centralverein der Creditgeber in Oesterreich-Ungarn*) ist der Titel eines neuen, auf breiterer Basis beruhenden Creditoren-Bereines, welcher seinen Thätigkeit beginnt und den Zweck verfolgt, durch die genauere Evidenzhaltung der Zahlungs-Einstellungen die Creditgeber gegen den minimalen Jahresbeitrag von 6 fl. vor Verlusten zu bewahren.

(Unter reisenden Thieren rajirt.) In Debreczin ist vor einigen Wochen eine Menagerie angelangt, deren Besitzer am 26. d. eine sensationelle Production anfündigte: er wollte sich nämlich in einem Käfig, in welchem sich je zwei Hyänen, ferner Bären und Wölfe befanden, raffen lassen.

(III. Internationales Lawn-Tennis-Turnier in Wien.) Dieses Turnier, welches Sonntag den 11. Juni und die folgenden Tage auf den Plätzen des Abelen Tennis-Clubs im Prater stattfand,

umfaßt folgende Concurrenzen: I. Herren-Weißschiff von Wien; II. Damen-Weißschiff von Wien; III. Herren-Einzelspiel (Prater-Preis); IV. Herren-Doppelspiel; ferner mit Vorgabe: V. Damen-Einzelspiel; VI. Herren-Einzelspiel 1. und 2. Clone; VII. Herren Doppelspiel; VIII. Herren und Damen-Doppelspiel. Die Nennungen schließen Montag den 5. Juni, 12 Uhr Mittags und sind zu richten an Herrn M. Winter, I. Gonzagagasse 23.

(Unfälle.) In Neuwerkler in der Nähe von Rottenbam entgleiste ein Eisenbahnzug, ohne daß irgend Jemand verunglückt wäre. Durch den Unfall wurde der Eisenbahnverkehr erheblich gehindert. Am 26. d. Vormittag fand in der Rinderwerkstätte einer französischen Gesellschaft bei Sevres eine Explosion statt, wobei acht Personen, darunter zwei schwer, verundet wurden.

(Steiermärkischer Kunst-Verein.) Am 29. Juni findet die Gewinnst-Verlosung statt, an welcher nur gezahlte Anttheilsscheine theilnehmen. Die Verlosung ist so reich ausgestattet, daß auf je 20 zur Verlosung kommende Anttheilsscheine ein Kunstwerk als Gewinn entfällt. Außerdem erhält jeder mit 3 fl. gezahlte Anttheilsschein noch ein Kunstblatt als Prämie, das im Kunsthandel mehr, als den doppelten Preis des Anttheilsscheines kostet.

(Heiratsalter der Berliner Frauen.) 24 Jahre, das ist das Alter, in dem das schönere Geschlecht in Berlin die meiste Anzahl hat, in den Hosen der Ehe einzulaufen, — von tausend Berlinerinnen heiraten durchschnittlich 147, wenn sie das zweite Duzend Jahre überschritten haben.

(Schwäbische Briefe an einen Prinzen.) Aus Mittelfranken wird der „Augsburger Post-Ztg.“ geschrieben: „Es illustriert den Höhepunkt der Nürnberger künftigen Bildung, daß Prinz Max von Sachsen, welcher in aller Stille der Seelsorge obliegt, mit den gemeinsten anonymen Schwäbischen geradezu überhäuft wird.“

(Telegraphendrähte aus Aluminium.) Das Aluminium, das in den letzten Jahren gleichsam ein Schmerzenskind unserer Großindustrie gewesen ist, scheint doch allmählich größere Gebiete zu erobern. Von großem Vortheil für die Aluminiumfabriken würde es sein, wenn es gelang, das Kupfer aus seinem bisherigen Monopol auf elektrische Leitungsdrähte und Kabel zu verdrängen.

(Ein ordnungsliebender Millionär.) Der amerikanische Krösus Parker Mason in Chicago, der sein riesiges Vermögen durch das ihm eigene Organisations-Talent, durch sorgfältige Ueberlegung und peinlichste Genauigkeit erworben hatte, verleugnete, wie das „Journal des Debats“ erzählt, diese Eigenschaften auch dann nicht, als er seine Sterbestunde herannähen fühlte.

Zum Schluß begahlte Mason noch die Kosten für sein Leichenbegängniß, legte sich, wie es sich für einen ordnungsliebenden Millionär ziemt, auf die Seite und starb.

(Der Roman eines Prinzen.) Aus Newyork meldet man, daß sich der dort weilende Prinz Franz Auerberg mit der Tochter des amerikanischen Millionärs Hazard, Eigentümers eines großen Waarenhauses, verlobt habe. Der Roman des Prinzen Auerberg ist wohl noch in Erinnerung. Der Prinz widmete sich ursprünglich der militärischen Laufbahn, verließ jedoch dieselbe, um als Privatmann seinen Neigungen zu leben.

(Der Bicycle-Rinderwagen.) Eigentlich ist die Maschine, die „Cyclo Perambulator“ heißt, ein Dreirad, nur mit dem Unterschied, daß die beiden Vorderräder die kleineren, das hintere das größere ist, und daß die Fortbewegung durch das Hinterrad erfolgt, während die Steuerung durch die Vorderräder geschieht.

Original-Telegramme.

Wien, 30. Mai. Die Ausgleichskrise dauert noch an. Verschiedene Gerüchte kursiren. Wie verlautet, soll der Versuch unternommen werden, die Krise derart zu lösen, daß der österreichische Reichsrath arbeitsfähig gemacht werde.

Paris, 30. Mai. Der Cassationshof begunnt die Revision des Dreyfus-Processus. Der Referent sprach 6 Stunden und setzte heute das Referat fort. Die Ruhe blieb ungestört.

Marktblericht.

Germaniaföcher, 30. Mai. Weizen per Sackloft 76 bis 80 Rilo fl. 7.20 bis 8.—, Galbrucht 70 bis 74 Rilo fl. 6.— bis 6.80, Korn 66 bis 70 Rilo fl. 4.50 bis 5.—, Gerste 66 bis 70 Rilo fl. 3.70 bis 4.10, Hafer 42 bis 48 Rilo fl. 1.90 bis 2.30, Antun 70 bis 74 Rilo fl. 3.20 bis 3.60, Hirse 76 bis 80 Rilo fl. 3.50 bis 4.—, Erbsen 68 bis 70 Rilo fl. 1.10 bis 1.50, Hasenfaum 48 bis 50 Rilo fl. 5.— bis 5.50, Erbsen 74 bis 78 Rilo fl. 5.— bis 6.—, Weizen 76 bis 80 Rilo fl. 7.50 bis 8.50, Hülsen 74 bis 78 Rilo fl. 3.50 bis 4.—, Weizenperle per 100 Rilo fl. — bis 18.—, Wehl Nr. 0 fl. 18.—, Wehl Nr. 1 fl. 17.80, Wehl Nr. 2 fl. 16.50, Wehl Nr. 5 fl. 15.60, Sped. fl. 56 bis 60, Schweißseil fl. 60 bis 62, robes Unschiff fl. 18 bis 20, Krzen-Unschiff fl. 24 bis 26, gepoene Unschiffarten fl. 36 bis 38, Seife fl. 20 bis 30, Sen fl. 1.10 bis 1.70, Dant fl. 32 bis 35, hartes Brennöl per Kubikmeter fl. 2.50 bis 3.25, Spiritus per 100 l. 55 bis 58 fr., Weinfleiß beffer Qualität per Rilo 46 bis 60 fr., Weinfleiß minderer Qualität per Rilo 36 bis 44 fr., Ralsfleiß 34 bis 50 fr., Schweißseil 46 bis 48 fr., Schöpfseil — bis — fr., Eier 10 Stück 18 bis 20 fr.

Fremden-Liste vom 30. Mai.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Barock, Antebesitzer, von Flora; Drobenau, Ingenieur, von Caracal; Schuller, Chemiker, Kaiserh. Gbille, Singer, Stern, Ketter, Lehr, Kaufmann, von Wien; Wittmoher, Hoteliers-Gattin, von Segaras; Dr. Verl, Zahnarzt, von Kaufenburg; Butz, Sections-Rath, Bayer, Director, Foder, Clater, Goldschier, Kaufmann, von Budapest; Frieß, Kaufmann, von Karlsruhe.

Hotel Reichsbräu. Georg, Privatier, von Krem; Drobenau, Beamter, von Kronstadt; Schil, Reisender, von Budapest; Hegessy, Lieutenant, von Maros-Basarhely.

Hotel Melzer. Trifan, Ornnbesitzer, von Berespalt; Galation sammt Gattin, Expriester, von Szegreg; Eöw, Polizeikommandant, von Szeged; Sellman, Warrer, von Golt.

Hotel Habermann. Ivan sammt Gattin, Notar, von Unter-Sebes; Polzer, Kellner, von Budapest.

Budapester telegraphischer Börsen- und Kasten-Cours vom 29. Mai.

Table with 2 columns: Bond/Share types and prices. Includes items like 4 1/2% ung. Goldrente, Kronen-Rente, St.-Eh.-Anl. i. Gold, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Kasten-Cours vom 29. Mai.

Table with 2 columns: Bond/Share types and prices. Includes items like 4 1/2% ung. Gold-Rente, Kronen-Rente, St.-Eh.-Anl. i. Gold, etc.

Sz. 4421/1899. főszb.

[405] 2-3

Pályázat.

Resinári községben randszeresített segédjegyzői állás betöltése céljából pályázat nyitattik és felhívtnak a pályázni kívánók, miszerint kellően felszerelt kérvényeiket f. évi június hó 20-áig előlroltnál adják be.

- Ezen állomással egybekötött illetmények: 1. fizetés 400 frt.; 2. lakpénz 30 frt.; 3. tűzifa-átalány 20 frt.

A megválasztandó segédjegyző anyakönyvvezető-helyettesnek fog kinevezetlni, mely állással egy tisztelődij van összekötve.

Nagy-Szeben, 1899. május hó 24-én.

A járási főszoigabiró: Fabritius.

Aus dem Amtsblatte.

Reitationen.

Am 19. Juni (auch unter dem Schöngungswerte) Liegen-schaften des Hermann Stadt in Wolborf. (Großhöfener Bezirks-gericht.)

Am 25. Juli (auch unter dem Ausrufungspreise) Liegen-schaften des Bucura Moga geb. Faban in Delath. (Ezelihofer Bezirksgericht.)

Am 3. August (auch unter dem Ausrufungspreise) Liegen-schaften der Baraschiba Gurgiu geb. Mite und Genossen in Bala. (Ezelihofer Bezirksgericht.)

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Anna Ader geb. Pindler, zur Tagfahrt am 5. Juni zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Johann Dieber, zur Tagfahrt am 5. Juni zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Peter Söhn, zur Tagfahrt am 5. Juni zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Arzentia Markov, zur Tagfahrt am 6. Juni, ferner an Boguz Ardelean, zur Tag-fahrt am 14. Juni zu erscheinen.

Vom Otschaberthaler Gerichtshofe zur Anmeldung von Anprüflichen auf die Concursmefse des Graf Schwarzberger in Balabajar bis 19. Juni.

Erledigungen.

Beim Hermannstädter Bezirksgerichte eine Unterrichter-Stelle. Gesuche bis 11. Juni.

Beim Klausenburger Tabakmagazin eine Hilfsofficial-Stelle. Gesuche bis 11. Juni.

Beim Hermannstädter Gerichtshofe eine Amtsdiener-Stelle III. Cl. Gesuche bis 28. Juni.

Bei der Klausenburger l. Oberanwaltschaft eine Amts-Diener-Stelle. Gesuche bis 8. Juli.

Das Haus

Kleiner Ring Nr. 21

ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Daselbe ist für ein Wirthsgeschäft geeignet und war auch früher ein solches.

Nähere s zu erfragen Pemplingerasse 12.

[394] 2-3

3. 549/1899.

[401] 2-3

Reitation.

Die Gemeinde Erked verkauft am 28. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Reitation 300 Quadratlastern gut ausgetrocknetes

Buchen = Brennholz.

Ausrufungspreis 960 fl., davon 10% Vadium. Sofort zahlbar. Loco Bahnstation. Nähere Auskunft erteilt das Gemeindecamte.

Michael Balint, Martin Hann, Gemeinde-Notär, Richter.

Das Haus

Kleiner Ring Nr. 24

und das durch einen Treppenaufgang damit verbundene Haus in der Unterstadt

Fingerlingsplatz 4

sind aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Julius Knall, Caffier der Bodencreditanstalt. [348] 10-10

Einem p. t. Publicum empfiehlt sich die

Senkgruben-Reinigungs-Unternehmung Theil & Comp.

Bestellungen werden aus Gefälligkeit entgegengenommen bei:

- Herrn Julius Roubischek, Großer Ring 14, Johann Groll, Ecke der Quer- u. Heltauergasse, Josef Schwarz, Saggasse 8, Wilhelm Wazek, Bürgergasse 16, Josef Ulrich, Salzgasse 22 und Karl Theil, Lederergasse 22. [408] 1-3

Chocolat

SUCHARD

Cacao

Ueberall käuflich

[907] 28

Gebrauchte Thüren sammt Thürstöcke billigst zu verkaufen Kleine Erde Nr. 21. [409] 1-2

Elisabethgasse Nr. 61 ist eine gute Mittags-Kost in und außer dem Hause zu haben. [407] 1-1

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XX. k. k. Staats-Lotterie

für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 12.728 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 403.160 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Juni 1899.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lotto-collecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterie.

[331] 7-10

Sowohl die einheimischen, als auch die ausländischen ärztlichen Capacitäten erkennen es an und erklären, dass die Heilung der chronischen Krankheiten am sichersten durch natürliche Mittel erreicht werden kann.

Die erste und am vollkommensten eingerichtete Anstalt, in welcher die Behandlung auf dieser Basis vorgenommen wird, ist die Anstalt des gewesenen Spitalsärztes und Professors der Hygiene

Dr. IGNÁCZ PALÓCZ,

Budapest, IX., Zollamtsring Nr. 7 (vom 1. August Kerepeserstrasse Nr. 10).

Behandlungen den ganzen Tag.

Bei Frauen weibliche Bedienung.

Honorar wöchentlich 10-15 fl.

Ordination von 10-12 und 3-5.

Separate Abtheilungen.

Prospecte gratis.

Mit den natürlichen Mitteln sind wir im Stande, die Lebenskraft des kranken Körpers zu heben, die in ihm entstandenen schädlichen und krankhaften Stoffe aus dem Organismus zu entfernen, die normale Thätigkeit der Organismen hervorzurufen und den geschwächten oder verweichtigten Körper zu stärken, zu härten.

Deßhalb können durch diese Methode auch selbst die meisten chronischen Krankheiten geheilt werden.

Die vollkommene Einrichtung, die gewissenhafte, sorgsame und individuelle (der Natur des Kranken entsprechende) Behandlung erklären jene vorzüglichen Resultate (als Beweis dienen die beglaubigten Schreiben der Geheilten), welche selbst bei den chronischen Krankheiten, besonders bei der Heilung von Fettleibigkeit, Asthma, Rheuma, Ischias, Gicht, Neuralgie, Magen- und Geschlechtsleiden, Blut-armuth, Haut-, Nerven- und Frauenkrankheiten mit Sicherheit erzielt werden. [402] 1-4

Die Buchdruckerei

Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9,

übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

115. Jahrgang.

Verlag des Neuen und alten Hauskalenders und des Wandkalenders.